



„Um die digitale Welt positiv zu gestalten, müssen wir alle besser aufgeklärt sein“

ELTERN sprach mit Jutta Juliane Meier – sie ist Beraterin für Innovationen und digitale Transformation in München

Erklären Sie uns bitte Künstliche Intelligenz, ganz kurz.

Unsere eigene Intelligenz, umgesetzt in den digitalen Raum. Sie ist also eigentlich nicht künstlich, sondern von Menschenhand geschaffen, eine von uns angereicherte Intelligenz. Ein algorithmisches System ist eine Technik, die im Hintergrund etwas berechnet und daraus Neues schafft. Da liegt auch das Problem. Wir können oft schon nicht mehr nachvollziehen, was im Einzelnen passiert.

Haben Sie Informatik gelernt?

Nein, ich bin keine Entwicklerin, sondern eigentlich Diplom-Kauffrau. Als alleinerziehende Mutter eines Sohnes habe ich mich vor zehn Jahren aus reiner Neugier mit dem Thema befasst. Und, weil mein Sohn damals unbedingt wissen wollte, wie man eine App programmiert. Da habe ich mitgelernt und mir so einen Wissensvorsprung aneignen können, den ich täglich weiter ausbaue.

Kann KI eines Tages so intelligent werden, dass sie sich nicht mehr stoppen lässt?

Die Geschichten vom bösen Roboter. (lacht) Das wird nicht passieren, jedenfalls nicht in absehbarer Zeit. Bedingung dafür ist allerdings, dass wir uns heute schon mit vielen, vor allem auch ethischen Fragen auseinandersetzen. Wir müssen einen europäischen Weg finden, um mit KI verantwortungsvoll umzugehen. Man versucht hier in fast allen Ländern, eine Digitalstrategie für KI aufzusetzen. Leider kommen das Thema „Kinder und KI“ sowie der verantwortungsvolle Umgang mit Technologien und die Schaffung von Vertrauen darin so gut wie gar nicht vor.

Sie plädieren dafür, dass sich Eltern und Kinder selbst mit KI auseinandersetzen. Wie?

Als mein Sohn im Kindergarten einmal blaue Blätter malen wollte, wurde ihm gesagt: „Die gibt es nicht.“ Die Einstellung „Mach das nicht, weil es nicht der Regel entspricht“ untergräbt das freie Denken. Kein Computer würde blaue Blätter malen, aber die Neugier, der Spaß, die Kreativität eines Kindes könnten ihm das beibringen. Kinder bringen alle Eigenschaften mit, die es braucht, um



JUTTA JULIANE MEIER
... ist unabhängige Beraterin für verantwortungsvolle digitale Transformation und hat mit Rafael Hostettler, einem Neurorobotics-Wissenschaftler der TU München, ein Kinderbuch rund um Künstliche Intelligenz und Ethik herausgebracht: „Roboy & Lucy. Der Nachbar mit der Magischen Brille“ von A. Bozesan und S. Barocas, Devanthro UG, 17 Euro. Mehr Infos unter: www.roboy.org/lucy, www.identityvalley.org



neue Technologien zu verstehen: Neugier, Offenheit, Kreativität, Fantasie. Sie probieren aus, stellen ungewöhnliche Fragen und sind nicht berechenbar. Das müssen wir erhalten und ihnen gleichzeitig ein starkes Wertesystem mitgeben – das macht uns Menschen einzigartig.

Mit Roboy & Lucy haben Sie eine Initiative „für Kinder, Laien und Vorstände“ ins Leben gerufen. Was versprechen Sie sich davon?

Wir haben uns überlegt, dass es zu einem real existierenden humanoiden Roboter – Roboy, derzeit in Entwicklung an der TU München – eine fiktive Comic-Freundin geben sollte, die, analog zu unseren Kindern, ganz unbefangen die Welt der Technologien erkundet und erobert. Die Freundschaft eines kleinen Mädchens zu einem 3D-gedruckten Roboter dient hier als Basis für unterschiedlichste Abenteuer – die Welt wird mithilfe von Technologien in Kombination mit menschlichen Eigenschaften zu einem besseren Ort.

Was lernen kleine – und große – Leser dabei?

Dass sie selbst unsere Welt gestalten können, und zwar zum Positiven. Da sie oft schon ab vier, fünf Jahren wie selbstverständlich mit digitalen Systemen wie Alexa oder Siri kommunizieren, müssen wir sie dringend aufklären, welche Superkräfte sie selbst haben. Kinder machen einfach, das haben sie uns voraus. Kinder, Laien und Vorstände sprechen wir an, weil noch auf allen Ebenen ein hohes Maß an Aufklärung nötig scheint. Es gibt noch viele Fragen, auf die wir Antworten finden müssen. Um alle Entscheider zu diesem Thema an einen Tisch zu bekommen, haben wir die Non-Profit-Organisation Identity Valley gegründet. Hier geht es darum, konkret Verantwortung zu zeigen – zur gemeinsamen Gestaltung einer positiven digitalen Welt. ●

Unser Schwerpunkt im nächsten Heft:

Wann haben wir endlich wieder ruhige Nächte? Was Eltern über den Babyschlaf wissen müssen